



## Antrag

der Abgeordneten **Ulrich Singer, Christian Klingen, Andreas Winhart, Roland Magerl, Stefan Löw, Richard Graupner, Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Markus Bayerbach AfD**

### **Pandemic preparedness 1: medizinische Versorgung**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege zu berichten, wie sie sich im Bereich der medizinischen Versorgung künftig für pandemische Lagen aufstellen will. Dabei sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

1. Welche Rolle sollten Arztpraxen – und damit die ambulante Versorgung – in einem krisenfesten Freistaat spielen?
  - a) Wie kann das Personal von Arztpraxen wirksam gegen Gefahren geschützt werden?
  - b) Wie kann eine umfassende mobile Struktur die stationäre Struktur von Arztpraxen entlasten und Gefährdungen reduzieren? Und wie ist diese mobile Struktur sicherzustellen und im Bedarfsfall auszubauen?
  - c) Welchen Nutzen hätten mobile Arztpraxen, um zu verhindern, dass Menschen aus Sorge keinen Arzt mehr aufsuchen?
  - d) Wie kann die Finanzierung von Arztpraxen so gestaltet werden, dass genug Anreiz besteht, auch in Krisenzeiten Dienstleistungen zu erbringen?
2. Welche Rolle sollten Krankenhäuser in Krisensituationen spielen und wie sind sie zu ertüchtigen?
  - a) Welche Krankenhäuser in Bayern sollten als systemrelevant gelten und in umfassende Vorbereitungen für Krisen einbezogen werden?
  - b) Welche Kliniken oder Klinikverbünde könnten im Krisenfall die Versorgung aufteilen? Wo können zum Beispiel nur noch Infektpatienten behandelt werden, wo wird die Grund- und Regelversorgung aufrechterhalten?
  - c) Wie ist die Finanzierung dieser Krankenhäuser sicherzustellen, so dass sie wirtschaftlich und auskömmlich ist, jedoch auch den Aspekt der Vorhaltung umfassend berücksichtigt?
  - d) Welche Kapazitäten sollten für Krisenfälle vorgehalten werden? Könnte hier Israel als Vorbild dienen, wo die 26 Traumazentren immer zehn Prozent der Bettenkapazität für Krisenfälle vorhalten müssen?
  - e) Welche Ausstattung ist nötig (baulich, technisch, Material), um in Krisenzeiten adäquate Hilfe bieten zu können (bei Material: Wie ist dieses zu lagern, umzuschlagen und zu finanzieren)?
  - f) Welche personellen Ressourcen sind notwendig, um in Krisenzeiten adäquate Hilfe leisten zu können?
  - g) Wie können diese personellen Ressourcen aufgebaut werden und wie ist die Vergütung zu planen?

- h) Wie können Konzepte aussehen, um außerhalb von Kliniken mit Zelten, Containern etc. Triage-Lösungen zu errichten? Wie sind diese zu standardisieren?
3. Welche Rolle kann der ärztliche Bereitschaftsdienst in Krisenzeiten spielen?
- a) Welche Ressourcen sind beim ärztlichen Bereitschaftsdienst zu aktivieren, wenn ein Krisenfall eintritt?
- b) Wie können diese Ressourcen sichergestellt werden?
- c) Wie müssen die Vermittlungszentralen verstärkt werden, um einem erhöhten Anrufaufkommen gerecht zu werden?
- d) Ist es sinnvoll, Portalpraxen einzurichten, die im Krisenfall die Möglichkeit der 24-stündigen Überwachung von Patienten haben, um Kliniken zu entlasten? Können hier Pläne für vorhandene Liegenschaften gemacht werden?
4. Wie kann ein bayernweites Netz aus Behelfskrankenhäusern im Krisenfall die Krankenhauslandschaft entlasten?
- a) Macht es Sinn, wieder ein Netz aus Behelfskrankenhäusern aufzubauen, und wenn ja, wo?
- b) Welches Material muss dafür beschafft und eingelagert werden?
- c) Wie soll die personelle Besetzung erfolgen?
- d) In welchen Fällen sollen die Behelfskrankenhäuser zum Einsatz kommen?
- e) Wie können mobile Labore vorgehalten werden? Sollen diese an definierten Orten eingerichtet werden können oder machen mobile Einheiten Sinn?

**Begründung:**

„Nach der Pandemie ist vor der Pandemie.“ Diesen Ausspruch tätigte das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit bei der Vorstellung seines Jahresberichts im Ausschuss für Gesundheit und Pflege. Dabei wurden einzelne Bausteine vorgestellt, wie das Pandemiezentallager, die künftig dazu beitragen sollen, Pandemien besser bewältigen zu können. Dennoch bleiben zahlreiche Fragen noch unbeantwortet. Allen voran die Frage, wie sich einzelne Bereiche des öffentlichen Lebens und der Versorgung der Bevölkerung auf langanhaltende Lagen einstellen sollen, um dennoch leistungsfähig zu bleiben. Wie können Bereiche von Pflege bis Innere Sicherheit krisenfest aufgestellt werden? Die Staatsregierung ist deshalb gefordert, Antworten zu liefern, um so die Grundlage für Entscheidungen des Landtags zu schaffen, um Bayern krisenfester aufzustellen und Vorkehrungen zu treffen, die über einen Influenzapandemieplan hinausgehen. Ziel muss klar sein, beim erneuten Auftreten einer pandemischen Lage so gerüstet zu sein, dass die Einschränkungen für die Bürger so minimal wie nötig ausfallen und die Versorgungssysteme nicht an ihre Belastungsgrenzen kommen.